

# Radios für den Zivil- und Export-Bedarf im Kriege

Gidi Verheijen recherchierte deutsche Verlagerungs-Aufträge für Philips (1941 – 1945), Teil 2\*



Bild 1. Zwergsuper Philips 203U, auf dem ein Teil der Verlagerungsgeräte basiert. Nur das Gehäuse und die Abstimmkala wurden geändert.

In der Periode von 1941 bis 1945 fertigte Philips einige Hunderttausend Rundfunkgeräte für die deutsche und österreichische Rundfunkindustrie („Verlagerungsgeräte“), die benötigt wurden, um das Exportvolumen erfüllen zu können. Der erste Teil dieser Artikelserie beschreibt Exportgeräte, die im Jahr 1941 bestellt wurden und die auf den Philips-Typen 203U, 204U, 655A, 655U sowie 789A basierten. Der vorliegende zweite Teil beschreibt das Aussehen der unterschiedlichen Verlagerungsgeräte, die in heutigen Sammlungen erfasst sind. Der abschließende dritte Teil befasst sich mit Exportgeräten, die 1942 bestellt wurden und die auf den Philips-Typen 208U und 625U basierten.

Die Verlagerungsgeräte der Reihe EVA-I basierten auf den Philips-Chassis 203U, 204U, 655A, 655U und

789A. Sie waren ein Verlagerungsauftrag von deutschen und österreichischen Rundfunkherstellern, wurden aber nicht in Deutschland und Österreich verkauft, sondern nur exportiert in Zielgebiete wie Skandinavien, Schweiz und Süd-Ost-Europa. Das ist der Grund, dass man diese Geräte heute vornehmlich in Sammlungen in diesen Regionen findet.

Mehrere Quellen erwähnen auch das Radiowerk in Staßfurt als beteiligte Firma, mit Typenbezeichnungen, die identisch sind mit denen der TeKaDe-Modelle. Staßfurt hat sich allerdings nicht an der Export-Verlagerung beteiligt. Offensichtlich wurden die Staßfurt-Modelle in diesen Quellen also irrtümlich aufgeführt.

## Verlagerungsgeräte basierend auf Philips 203U

Der Zwergempfänger 203U wurde von Philips zwischen 1940 und 1941 vorgestellt. Es ist ein Allstrom-Gerät für den Mittelwellen- und Langwellen-Empfang und ist mit den damals neuen raumsparenden Pressglasröhren UCH21 (2x), UBL21 und UY21 bestückt. Das Gerät mit den für die damalige Zeit außerordentlich geringen Abmessungen ( $B \times H \times T = 275 \times 162 \times 130 \text{ mm}^3$ ) sowie geringem Gewicht (2,7 kg) hat eine „eingebaute Antenne“ (metallene Rückwand). Das Gehäuse ist aus Bakelit ausgeführt. Für weitere technische Information sei auf die bekannten Quellen hingewiesen.

\* Der erste Teil dieser Beitragserie erschien in Funkgeschichte 234 (2017), S. 149–154.

Verlagerungsgeräte (203U)	
Hersteller	Type-Bezeichnung
Blaupunkt	ZGW641
Brandt	S101ML
Braun	L4642GW
Eumig	422GW/ML
Graetz	54GW/ML
Horny	637L
Ingelen	142L
Opta Radio (Löwe)	609GW
Minerva	400
Nora	GW410L
TeKaDe	LES41GW
Zerdik	Z637L



Anfang 1941 bestellten insgesamt zwölf Firmen Zwergempfänger, die auf Philips 203U basierten (Tabelle 1). Diese Geräte wurden ab Oktober 1941 bis ins Jahr 1942 abgeliefert. Das Gehäuse des Verlagerungsgeräts unterscheidet sich in einigen Punkten vom ursprünglichen Typ 203U:

1. Es hat eine abweichende Front (Bild 2), u. a. einen breiteren Mittelsteg mit einer runden Aussparung, die Platz für das Emblem der jeweiligen Firma bietet (Bilder 2, 3).
2. Am hinteren Rand oben gibt es 17 Entlüftungslöcher (nicht Standard beim 203U).
3. Auf der Rückwand gibt es zwar ein (goldfarbiges) Philips-Typschild, aber ohne den Namen Philips, nur mit einer Gerätenummer sowie dem Buchstaben E, der auf Fertigung in Eindhoven hinweist. Die Rückwand ist versehen mit einem Aufkleber der betreffenden Firma mit der firmenspezifischen Typen-Bezeichnung. Daneben gibt es in der Regel den JGR/IGR-Lizenz-Aufkleber (Bild 4).
4. Die Abstimmkskala ist einheitlich ausgeführt. Das Philips-Emblem fehlt. Alle beteiligten Firmen haben die gleiche Skala bekommen mit denselben Sendernamen, unabhängig davon, wohin sie ihre Geräte exportierten. Die Beschriftung am unteren Rand, versteckt vom Gehäuse, lautet „203\_EVA A1 897 84.0“ (Bild 5).
5. Die Bedeutung der Abkürzung „EVA“ (Export-Verlagerungs-Auftrag) wurde im ersten Teil dieses Artikels schon erklärt. „A1 897 84.0“ ist die Philips-Codenummer für dieses Bauteil. (Diese Nummern für Bauteile haben eine chronologische Reihenfolge, deshalb sind gerade die Codes von Abstimmkskalen eine Hilfe beim Datieren von Philips-Modellen.)

### Verlagerungsgeräte, basierend auf dem Philips 204U

Der Zwergempfänger 204U wurde 1940 bis 1941 von Philips, zusammen mit dem Typ 203U, vorgestellt. Dieses Allstrom-Gerät ist für den Mittelwellen- und Kurzwellen-Empfang eingerichtet (203U für MW und LW) und ist gleichfalls mit den Röhren UCH21 (2x), UBL21 und UY21 bestückt. Abmessungen sowie Gewicht sind



Bild 2. Hornyphon 637L, basierend auf dem Philips 203U. In der Mitte des Mittelstegs ist das Hornyphon-Emblem montiert. Bild: Timo Rantasaari (Finnland)



Bild 4. Rückwand des Blaupunkt ZGW641, basierend auf dem Philips 203U. In der Mitte unten das „neutrale“, goldfarbige Philips-Typschild, ganz links der Blaupunkt-ZGW641-Aufkleber und rechts das IGR-Lizenzschild. Am oberen Rand sind die 17 Lüftungslöcher sichtbar.



Bild 6. Zwergsuper Philips 204U, äußerlich gleich mit dem 203U, nur die Skala ist anders. Bild: John Koster (NL)





Bild 5. Beschriftung am unteren Rand der Abstimmsskala von Verlagerungsgeräten die basieren auf dem Philips 203U (Codenummer „A1 897 84.0“).



Bild 3. Roland Brandt-Emblem, montiert in der Ausparung am Mittelsteg eines Roland Brandt S101ML.

Bild 7. Brandt S101MK, basierend auf dem Philips 204U. Im Mittelsteg ist das Brandt-Emblem montiert. Bild: Torsten Stein



Bild 10. Rückwand des Löwe Radio 612GW, basierend auf dem Philips 204U. Sammlung: J. Gerbig

Bild 11. Philips-Typenschild eines Eumig 422GW/MK, (ohne Philips-Identifizierung). Es gibt nur eine Seriennummer. Die Nummer rechts unten (28695900 G) ist die Codenummer des unbeschrifteten Schildes. Dieses Schild wurde für Philips-Submarken und Aufträge für Dritte verwendet.



Bild 8. Von Philips gefertigte Skala für Verlagerungsgeräte, die auf dem Philips 204U basieren, mit Skala-Codenummer „A1 897 85.0“.

gleich und auch hier gibt es die „eingebaute Antenne“ (metallene Rückwand) und ein Gehäuse aus Bakelit. Äußerlich ist lediglich die Abstimmsskala unterschiedlich. Für weitere technische Information bezüglich des Modells 204U sei auch hier wieder auf die bekannten Quellen hingewiesen.

Die zwölf Firmen, die Anfang 1941 Zwergempfänger basierend auf dem 203U bestellten, orderten auch Empfänger, die auf dem Philips 204U basieren (Tabelle 2). Diese Modelle wurden ab Oktober 1941 bis ins Jahr 1942 abgeliefert.

Die Typen 203U und 204U unterscheiden sich lediglich in den Empfangsbereichen, und das trifft auch auf die entsprechenden Verlagerungsgeräte zu. Äußerlich unterscheiden sich diese Typen nur in der Abstimmsskala (Bild 7). Im Inneren sind nur die Spulen für Eingangskreis und Oszillator unterschiedlich.

Auch bei den Verlagerungsgeräten, die auf dem 204U basieren, ist die Abstimmsskala einheitlich ausgeführt, allerdings mit wenigstens einer Ausnahme. Alle dem Autor bekannten Geräte, die auf dem Philips 204U basieren, haben eine Skala mit den gleichen Sendern und am unteren Rand, versteckt vom Gehäuse, die Beschriftung „204 EVA A1 897 85.0“ (Bild 8). Nur das Minerva-Gerät 400K, das für den Export in die Schweiz bestimmt war, hat eine Skala, die auf





### Verlagerungsgeräte (204U)

Hersteller	Type-Bezeichnung
Blaupunkt	ZGW641S
Brandt	S101MK
Braun	K4642GW
Eumig	422GW/MK
Graetz	54GW/MK
Horny	637LK
Ingelen	142K
Opta Radio (Löwe)	612GW
Minerva	400K
Nora	GW410K
TeKaDe	LES41GWK
Zerdik	Z637LK

### Verlagerungsgeräte (655A/U)

Hersteller	Type-Bezeichnung	
Blaupunkt	KW741	KGW741
Brandt	S201WK	S201GWK
Braun	4742W	4742GW
Eumig	432W	432GW
Graetz	55W	
Horny	737A(S)	
Ingelen	342W	342GW
Opta Radio (Löwe)	1965W	1965GW
Minerva		424GW
Nora		GW610
TeKaDe	KES41WK	KES41GWK
Telefunken	174WK	174GWK
Zerdik	Z737A	

die Schweiz zugeschnitten ist und die anscheinend speziell von Sondyna in der Schweiz für dieses Gerät gefertigt wurde (Bild 9). Es gibt jedoch auch 400K-Geräte von Minerva mit der Standard-Skala.

Es ist dem Autor nicht bekannt, wie viele Verlagerungsgeräte, basierend auf dem Philips 203U bzw. 204U, abgeliefert wurden. Insgesamt waren

es aber wahrscheinlich wenigstens 50.000 Stück.

#### 203U-, 204U- oder 208U-Modelle schnell und einfach erkennen

In der Praxis gibt es oft Unklarheiten, ob ein Gerät auf den Model-

len 203U, 204U oder 208U basiert. Der Unterschied ist aber ganz einfach: Der Typ 208U verfügt über drei Wellenbereiche (MW, LW und KW) und deshalb einen Wellenschalter mit drei Stellungen, eine Abstimmkala mit drei Bereichen sowie drei Pfeile für die Position des Wellenschalters. Die Typen 203U und 204U verfügen

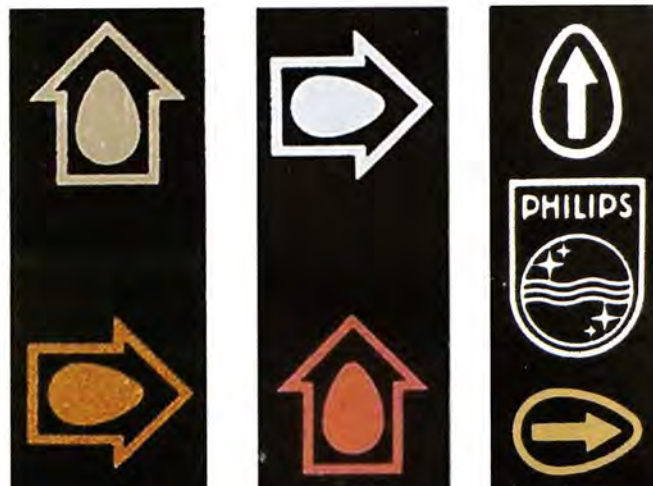
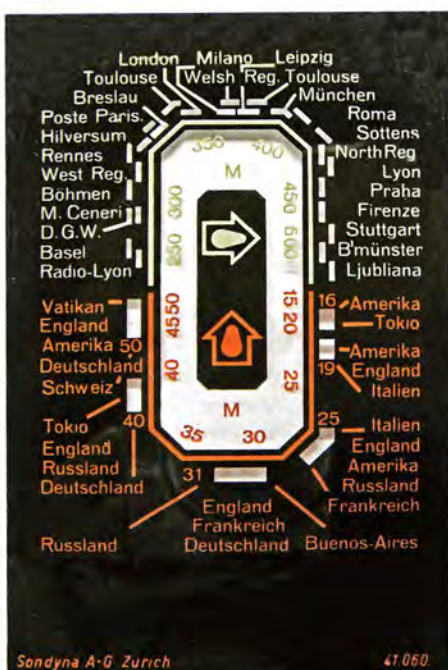


Bild 12. Links Ausschnitt aus der Skala eines Verlagerungsgeräts basierend auf einem 203U, rechts basierend auf einem 204U. Die Pfeile für die Position des Wellenschalters haben hier eine glatte Form, genau wie z.B. bei in der Tschechoslowakei gefertigten 208U-45-Modellen.

Bild 13. Meistens haben die Philips-Pfeile einen mehr oder weniger elliptischen Form (Philips 203U).

Bild 9. Von Sondyna in der Schweiz für Minerva gefertigte Skala mit Beschriftung „Sondyna A.G. Zurich 41.060.“, verwendet bei einem Minerva 400K.





Bild 14.  
Kleinsuper Philips  
655A.  
Bild: Piet  
Blaas (NL)



Bild 15.  
Telefunken 174WK  
(=655A).  
Bild: Timo  
Rantasaari  
(Finnland)



Bild 16.  
Blaupunkt  
K W 7 4 1  
(=655A).  
Bild: Her-  
bert Börner

nur über zwei Wellenbereiche (MW + LW bzw. MW + KW) und deshalb einen Wellenschalter mit zwei Stellungen, eine Abstimmkala mit zwei Bereichen sowie zwei Pfeile für die Position des Wellenschalters. Eine Verwechslung des Modells 208U mit dem 203U oder 204U sollte also eigentlich nicht möglich sein. Wenn die Sender und Wellenlängen auf der Abstimmkala des 203U oder 204U nicht deutlich zeigen, welche Bereiche zu empfangen sind, zeigen die Pfeile das eindeutig an (Bilder 12 und 13).

### Verlagerungsgeräte basierend auf den Philips-Typen 655A oder 655U

Der Kleinsuper 655A ist ein Wechselstrom-Gerät für den Empfang von Langwelle, Mittelwelle und Kurzwelle und ist bestückt mit den Röhren ECH3, EF9, EBL1 und AZ1. Das Modell 655U ist für die gleichen Wellenbereiche geeignet, ist aber als Allstromgerät mit ECH3, EF9, CBL1 und CY1 plus C1 oder C9 bestückt. Die Gehäuse sind gleich und aus Holz. Für weitere technische Information gibt es die bekannten Quellen.

Anfang 1941 haben 13 Firmen Kleinsuper basierend auf den Philips-Typen 655A bzw. 655U bestellt (Tabelle 3). Für diese Modelle mussten die deutschen oder österreichischen Auftraggeber die Holzgehäuse selbst zur Verfügung stellen. Die Geräte, vermutlich wenigstens 50.000 Stück, wurden ab Oktober 1941 bis ins Jahr 1942 abgeliefert. Natürlich haben diese Firmen sich an die Abmessungen des Original-Gehäuses gehalten, die Ausführung der angelieferten Gehäuse war jedoch unterschiedlich (Bild 15, 16 und 17).

Die von den Firmen angelieferten Rückwände tragen den Namen des Auftraggebers sowie dessen Typenbezeichnung (Bild 18). Manchmal findet man auf der Rückwand das neutrale Philips-Schild, in jedem Fall wurde es auf dem Chassis montiert. Das Typenschild ist meistens goldfarbig, bei diesen Modellen ausnahmsweise auch schwarz-weiß.

Die Abstimmkala ist einheitlich ausgeführt. Alle beteiligten Firmen haben die gleiche Skala mit denselben Stationsnamen bekommen, unabhängig davon, wohin sie ihre Geräte exportieren wollten. Die Be-



schriftung am Rand rechts, versteckt vom Gehäuse, lautet „655 EVA A1 897 73.0“ (Bild 19). Der Autor hat nur eine abweichende Skala gefunden, und zwar bei einem Horny 737A. Die Skala dieses Geräts enthält leider keine Information über ihren Ursprung.

**Verlagerungsgeräte basierend auf dem Philips-Modell 789A**

Der Mittelsuper 789A ist ein Wechselstromgerät für den Empfang von Langwelle, Mittelwelle und Kurzwelle und ist bestückt mit den Röhren ECH3, ECH4, EBL1, AZ1 sowie dem magischen Auge EM1. Das Gehäuse ist aus Holz. Weitere technische Information ist den bekannten Quellen zu entnehmen.

Anfang 1941 haben 10 Firmen Mittelsuper basierend auf dem Philips-Modell 789A bestellt (Tabelle 4). Genau wie für die Kleinsuper mussten die beteiligten Firmen die Holzgehäuse selbst anliefern. Das führte auch bei den Mittelsupern dazu, dass die Gehäuse einigermaßen unterschiedlich ausgeführt waren (Bild 21, 22 und 23). Die fertigen Geräte wurden erst ab Februar 1942 von Philips geliefert. Die genaue Zahl ist leider nicht bekannt, es sollten weniger als 30.000 Stück gewesen sein.

Die angelieferten Rückwände sind u. a. mit dem Namen des Auftraggebers sowie seiner Typenbezeichnung beschriftet (Bild 24). Das neutrale Philips-Typenschild auf dem Chassis ist goldfarbig (dem Autor ist keine an-



Bild 17. Löwe Radio 1965W (=655U). Bild: Justo Puertas-Paule (Spanien)



Bild 18. Rückwand Telefunken 174WK (=655A). Bild: Timo Rantasaari

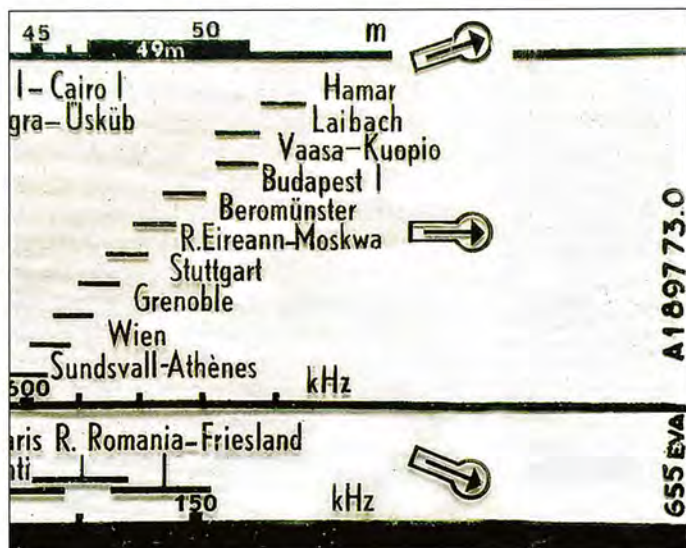


Bild 19. Ausschnitt der Abstimmkala eines Löwe Radio 1965W. Ganz rechts die Beschriftung „655 EVA A1 897 73.0“, nur sichtbar nach Zerlegung des Geräts.

Verlagerungsgeräte (789A)	
Hersteller	Type-Bezeichnung
Blaupunkt	MW741
Brandt	S301WK
Horny	837A
Ingelen	442W
Opta Radio (Löwe)	2367W
Mende	MS280W
Nora	W710
TeKaDe	MES41WK
Telefunken	175WK - 375WK
Zerdik	Z837A





Bild 20.  
Mittelsuper Philips  
789A.  
Bild: Henk  
Kloosterman (NL)



Bild 21.  
Blaupunkt  
M W 7 4 1  
(=789A).  
Bild:  
Werner  
Wussow



Bild 23. Zer-  
dik Z837A  
(=789A).  
Bild: Alois  
Steiner (A)

dere Ausführung bekannt).

Die meisten Abstimmskalen sind einheitlich ausgeführt und zeigen am Rand rechts die Beschriftung „789 EVA A1 897 80.0“. In Sammlungen wurden vier Geräte mit stark abweichenden Abstimmskalen erfasst, die keine Information über die Herkunft enthalten (Marken: Blaupunkt MW741, Mende MS280W und Zerdik Z837A). Es gibt jedoch gute Gründe anzunehmen, dass es sich nicht in allen Fällen um Original-Skalen handelt. Bei einer Skala mit französischer Beschriftung ist nämlich die Stelle, wo das magische Auge sichtbar sein sollte, bedeckt.

Von Telefunken gibt es zwei Ausführungen: Im Vergleich mit dem Modell 175WK hatte der Typ 375WK Verzierungen am Gehäuse sowie einen Klappdeckel, der die Abstimmskala verbergen konnte (Bild 25).

### Abschließende Bemerkungen

Für eine Beschreibung der Philips-Verlagerungsgeräte sind die äußerlichen Unterschiede im Vergleich zu den ursprünglichen Modellen wichtig. Diese Unterschiede sind in diesem Artikel näher betrachtet worden. Beschreibungen der Schaltungen und Chassis-Bilder dieser Geräte gibt es an vielen Stellen. Deswegen hat der Autor darauf verzichtet, detaillierte technische Information und Bilder des Inneren dieser Geräte hier zu zeigen.

In niederländischen Sammlungen und Museen befinden sich einige Philips-Modelle 204U mit den üblichen Teilen eines 204U, wie Chassis, Rückwand, Typenschild und Abstimmskala, jedoch mit unüblichem Gehäuse. Es ist offensichtlich das Gehäuse eines Verlagerungsgeräts. An der Stelle im Mittelsteg, wo bei Verlagerungsgeräten das Firmen-Emblem des Auftraggebers montiert wurde, ist hier eine neutrale, unbeschriftete Abdeckplatte montiert (Bild 26). Vermutlich handelt es sich um Geräte, die kurz nach dem Krieg gefertigt wurden (1944–1945), in einer Zeit, in der es einen großen Mangel an Material gab. Philips hat in dieser Situation offensichtlich Restbestände von Verlagerungsaufträgen verwendet. Ähnliche Geräte mit Gehäusen von Verlagerungsgeräten gibt es auch beim Philips-Modell 208U (siehe Teil 3).





Bild 22. Löwe Radio 2367W (=789A).  
Sammlung: J. Gerbig

Bild 24. Rückwand Löwe Radio 2367W (=789A).  
Durch eine Öffnung in der Rückwand ist das goldfarbene Philips-Typschild sichtbar.  
Sammlung: J. Gerbig, Bild: Bernhard Nagel



Bild 25. Telefunken 375WK (= 789 A), wie der 175WK, aber mit Zierstreifen und Klappdeckel.  
Bild: „Archiv des Rundfunk-Museums“, herausgegeben vom Deutschen Rundfunk-Museum e.V. Berlin

Die Daten und Bilder für diese Recherchen stammen aus vielen Ländern, namentlich aus Deutschland und Österreich sowie den Bestimmungsländern für den Export wie Finnland und Kroatien. In diesem Teil handelt es sich um mehr als 100 Verlagerungsgeräte, die in 80 Sammlungen und Museen erfasst sind. Der Kontakt zu diesen Sammlern wurde hergestellt auf Grund von Angaben im Radiomuseum.org, Sammler-Webseiten oder aus anderen Quellen. Der Autor schuldet diesen Sammlern vielen Dank, weil sie in vielen Fällen bereit waren, ihre Geräte zu zerlegen, um die gewünschten Bilder aufzunehmen oder dem Autor genehmigten, ihr Gerät zu zerlegen und zu fotografieren.

Über den 2. Auftrag von 1942 (EVA-II) für weitere 130.000 Geräte, die auf den Philips-Modellen 208U und 625U basieren, wird im folgenden dritten Teil berichtet.



Bild 26. Philips 204U im Gehäuse eines Verlagerungsgeräts. Siehe Text.  
Sammlung: Museum De Looierij Dongen (NL)

**Autor:**  
Gidi Verheijen  
6122 EK Buchten (NL)  
gverhe@planet.nl  
Tel.: 0031-46485184 7